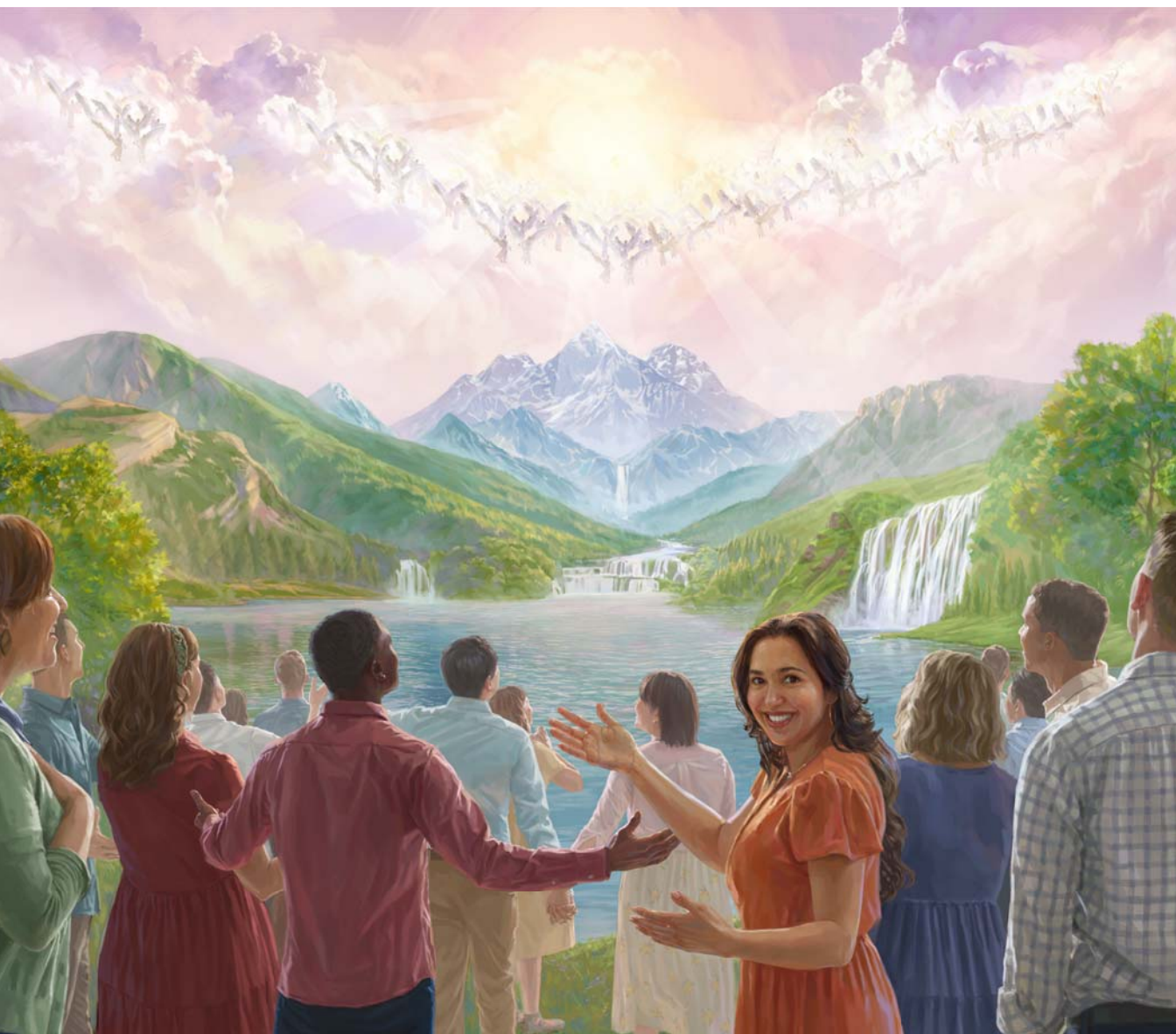


OKTOBER 2023

DER WACHTTUM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:
11. DEZEMBER 2023 BIS 7. JANUAR 2024

1923

VOR 100 JAHREN

„DER Ausblick für das Jahr 1923 ist in der Tat ermutigend“, schrieb der *Wacht-Turm* vom 1. Januar 1923 (dt.: 1. April 1923). „Es ist ein gesegnetes Vorrecht, das wir besitzen, auf solche Weise ein Zeugnis vor der ... schwer bedrückten Welt zu geben und dem Volke zu zeigen, daß ein besserer Tag vor der Tür steht.“ Dieses Jahr sollte für die Bibelforscher tatsächlich ermutigend werden, denn die Einheit, die uns und unser Werk heute kennzeichnet, nahm damals schon Formen an.

EINHEIT IN DEN ZUSAMMENKÜNFTE

Während des Jahres gab es einige organisatorische Veränderungen, die zur Einheit unter den Bibelforschern beitrugen. Im *Wacht-Turm* erschienen nun Erklärungen zu der Bibelpassage, die in der wöchentlichen Gebets-, Lobpreisungs- und Zeugnisversammlung besprochen wurde. Außerdem veröffentlichten die Bibelforscher einen Kalender mit der entsprechenden Bibelstelle für jede Woche und einem Lied, das beim persönlichen Studium oder Familienstudium gesungen werden konnte.

In den Zusammenkünften äußerten die Bibelforscher sogenannte „Zeugnisse“. Das konnte ein Erlebnis aus dem Predigtdienst sein, eine Dankesäußerung gegenüber Jehova, ein Lied oder sogar ein Gebet. Eva Barney, die sich

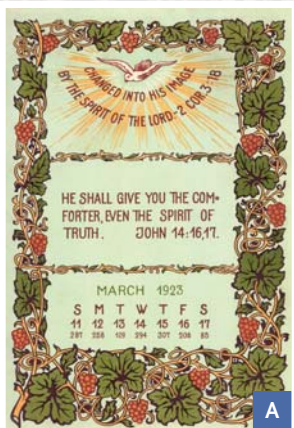
1923 im Alter von 15 Jahren taufen ließ, erinnerte sich: „Wenn man ein ‚Zeugnis‘ geben wollte, ist man aufgestanden und sagte so etwas wie: ‚Ich möchte dem Herrn für all seine Güte danken.‘“ Viele machten das liebend gern. Schwester Barney erzählte weiter: „Der gute alte Bruder Godwin hatte so viele Dinge, für die er sich beim Herrn bedanken wollte, dass der Vorsitzende manchmal unruhig wurde. Wenn die Frau von Bruder Godwin das bemerkte, zog sie an seiner Anzugsjacke, und er setzte sich wieder hin.“

Einmal im Monat gab es eine besondere Gebets-, Lobpreisungs- und Zeugnisversammlung. Darüber hieß es im *Wacht-Turm* vom 1. April 1923 (dt.: 1. Juli 1923): „Die ... Hälfte der Versammlung sollte dem Ablegen von Zeugnissen mit Bezug auf das Dienstwerk ... gewidmet sein“ und der „Ermutigung der Arbeiter“. „Wir sind der Meinung, daß diese Einigkeit des Handelns die Freunde überall einander näher bringen ... wird.“

Charles Martin, ein 19-jähriger Klassen-Arbeiter (Verkündiger) aus Vancouver (Kanada), profitierte sehr von diesen Zusammenkünften. Er berichtete: „Damals habe ich gelernt, was ich an den Türen sagen kann. Oft erzählte jemand ein Erlebnis aus dem Haus-zu-Haus-Dienst. Dadurch erhielt ich Anregungen, was ich sagen und wie ich auf Einwände reagieren könnte.“

EINHEIT IN DER PREDIGTTÄTIGKEIT

„Dienst-Tage“ trugen ebenfalls zur Einheit bei. Im *Wacht-Turm* vom 1. April 1923 (dt.: 1. Juli 1923) wurde angekündigt: „Damit die Knechte



A. Kalender mit Bibelpassagen und Liednummern

B. Bulletin (1. Mai 1923)

C. Kongress der Bibelforscher in Los Angeles

des Herrn allerorts durch Einheit des Handelns miteinander verbunden sein möchten, ist der erste Dienstag eines jeden Monats ... zum allgemeinen Tag des Dienstes ausersehen worden.“ Wie es weiter hieß, „sollte jedes Mitglied jeder Versammlung oder Klasse irgendeinen Anteil an dem Werke haben“.

Auch die Jüngerer machten mit. Hazel Burford, die damals erst 16 Jahre alt war, erinnerte sich: „Im *Bulletin** gab es Werbezeugnisse (eine Art Gesprächsvorschläge), die wir uns einprägen sollten. Mein Opa und ich waren mit Feuereifer dabei.“ Allerdings erlebte Schwester Burford Widerstand von unerwarteter Seite. „Ein lieber alter Bruder war ganz und gar nicht damit einverstanden, dass ich mit den Leuten redete. Damals verstanden einige noch nicht, dass sich alle Bibelforscher, auch ‚Jünglinge und Jungfrauen‘, daran beteiligen sollten, unseren großen Schöpfer zu preisen“ (Ps. 148:12, 13, *Lutherbibel*). Schwester Burford war jedoch nicht aufzuhalten. Später besuchte sie die zweite Klasse der

Gileadschule und wurde als Missionarin nach Panama geschickt. Und die Bedenken der Brüder wurden mit der Zeit abgebaut.

EINHEIT DURCH KONGRESSE

Auch Kongresse förderten die Einheit. Oft gab es dann „Dienst-Tage“, so zum Beispiel bei einem Kongress in Winnipeg (Kanada). Am 31. März waren alle Delegierten zum „Bombardement auf Winnipeg“ eingeladen. Solche „Dienst-Tage“ legten die Grundlage für künftiges Wachstum. Am 5. August fand ein weiterer Kongress in Winnipeg statt, den schätzungsweise 7000 Personen besuchten. Das war die bis dahin höchste Anwesenheitszahl in Kanada.

Der bedeutendste Kongress fand vom 18. bis 26. August in Los Angeles (Kalifornien) statt. Schon Wochen zuvor wurde er in den Zeitungen angekündigt und die Bibelforscher verteilten mehr als 500 000 Handzettel. Außerdem befestigte man Werbebanner an Straßenbahnen und Privatfahrzeugen.

Am Samstag, den 25. August hielt Bruder Rutherford den Vortrag „Schafe und Böcke“. Er

* Heute *Unser Leben und Dienst als Christ: Arbeitsheft*.

erklärte, dass die „Schafe“ für Menschen mit der richtigen Einstellung stehen und dass sie in einem Paradies auf der Erde leben werden. Auch kündigte er die Resolution „Eine Warnung“ an. Sie verurteilte die Christenheit und legte aufrichtigen Menschen ans Herz, sich von „Babylon der Großen“ zu trennen (Offb. 18:2, 4). Bibelforscher weltweit verbreiteten später vereint Millionen Exemplare dieser Resolution.

**Diese Einigkeit des Handelns
wird die Freunde überall einander
näher bringen**

Am letzten Kongresstag hielt Bruder Rutherford vor über 30 000 Zuhörern den Vortrag „Alle Nationen im Aufmarsch zum großen Krieg von Harmagedon, aber Millionen jetzt Lebender werden nie sterben“. Die Bibelforscher hatten sich auf eine hohe Anwesendenzahl eingestellt und daher das neu gebaute Los Angeles Coliseum gemietet. Damit jeder das Programm mitverfolgen konnte, benutzten sie das Lautsprecher-System des Stadions – zur damaligen Zeit eine ganz neue Technologie. Viele weitere hörten am Radio zu.

INTERNATIONALES WACHSTUM

1923 dehnte sich das Predigtwerk in Afrika, Europa, Indien und Südamerika erstaunlich schnell aus. In Indien kümmerte sich A. J. Joseph, der verheiratet war und sechs Kinder hatte, um die Literaturproduktion in Hindi, Tamil, Telugu und Urdu.

Von Sierra Leone aus schrieben Alfred Joseph und Leonard Blackman an die Weltzentrale in Brooklyn (New York) und baten um Hilfe. Am 14. April 1923 kam die Antwort. „An einem Samstag klingelte plötzlich spätabends das Telefon“, erzählte Alfred. „Haben Sie bei der Watch Tower Society wegen Predigern angefragt?“, schallte es aus dem Hörer. „Ja“, antwortete Alfred. „Nun, hier bin ich!“ Die Stimme kam von William R. Brown. Er war an diesem Tag mit seiner Frau Antonia und seinen kleinen Töchtern Louise und Lucy aus der Karibik eingetroffen. Die Brüder brauchten nicht lange zu warten, bis sie die Neuankömmlinge kennenlernten.

Alfred berichtete weiter: „Gleich am nächsten Vormittag – Leonard und ich waren gerade in unser Bibelstudium vertieft – stand auf einmal eine imposante Erscheinung in der Tür: William R. Brown. Er war so Feuer und Flamme für die Wahrheit, dass er bereits am nächsten Tag einen öffentlichen Vortrag halten wollte.“ In we-



D



E

D. William R. Brown
mit seiner Familie

E. George Young zusammen
mit Sarah Ferguson (rechts)
und ihrer Schwester



Das Bethel in Magdeburg (1920er-Jahre)

niger als einem Monat hatte er seine gesamte mitgebrachte Literatur abgegeben. Kaum hatte er 5000 weitere Bücher erhalten, wurde schon wieder Nachschub benötigt. Doch Bruder Brown war nicht als Bücherverkäufer bekannt. In seiner langen Laufbahn als eifriger Diener Jehovas bezog er sich in seinen Vorträgen immer und immer wieder auf die Heilige Schrift, was ihm den Namen „Bibel-Brown“ einbrachte.

Zur selben Zeit war das deutsche Zweigbüro in Barmen zu klein geworden. Außerdem waren französische Streitkräfte drauf und dran, in die Stadt einzumarschieren. Die Bibelforscher fanden einen Gebäudekomplex in Magdeburg, der ideale Voraussetzungen für ihre Drucktätigkeit bot. Am 19. Juni waren die Druckmaschinen und verschiedenes Mobiliar verpackt und wurden nach Magdeburg in das neue Bethel transportiert. Nur einen Tag nachdem die Weltzentrale über den erfolgreichen Umzug benachrichtigt worden war, konnte man in den Zeitungen lesen, dass die Franzosen Barmen besetzt hatten. Unsere Brüder sahen in dem Umzug einen Beweis für Jehovas Segen und Schutz.

In Brasilien gründete George Young, der weite Reisen unternahm, um die gute Botschaft zu verbreiten, ein Zweigbüro und veröffentlichte den *Wacht-Turm* auf Portugiesisch. Innerhalb weniger Monate verbreitete er über 7000 Zeitschriften und Broschüren. Durch seine Ankunft in Brasilien bot sich Sarah Ferguson eine einzigartige Gelegenheit. Sie las den *Wacht-Turm* schon seit 1899, war aber noch nicht getauft.

Jetzt war es nur noch eine Frage von wenigen Monaten, bis sie und ihre vier Kinder diesen wichtigen Schritt nachholen konnten.

„FROHLOCKEN, INDEM WIR WEITERGEHEN“

Als sich das Jahr dem Ende zuneigte, beschrieb der *Wacht-Turm* vom 15. Dezember 1923 (dt.: 15. Februar 1924), wie sich das einheitliche Vorgehen der Bibelforscher ausgewirkt hatte: „Es läßt sich leicht sehen, daß die Versammlungen ... in einer guten geistigen Verfassung ... sind.“ Weiter hieß es: „Laßt uns unsere Waffenerüstung anlegen und mit erneuertem Eifer und Entschluß vorwärts eilen während des Jahres, das jetzt vor uns liegt, voller Frohlocken, indem wir weitergehen.“

Auch das Jahr 1924 hielt spannende Entwicklungen für die Bibelforscher bereit. Unweit der Weltzentrale in Brooklyn hatten die Brüder aus dem Bethel mehrere Monate an einem besonderen Projekt auf Staten Island gearbeitet. Anfang 1924 waren die Bauarbeiten auf dem neuen Grundstück abgeschlossen. Dieses Projekt sollte auf ungeahnte Weise zur Einheit und zur Verbreitung der guten Botschaft beitragen.

Die Baumannschaft auf Staten Island



LIED 101

Harmonisch
zusammenarbeiten

VORSCHAU

Als unvollkommenen Menschen fällt es uns nicht immer leicht zu gehorchen, selbst wenn derjenige, der uns etwas sagt, dazu berechtigt ist. Dieser Artikel geht darauf ein, welche Vorteile es hat, sich den Eltern unterzuordnen, den „übergeordneten Autoritäten“ und Brüdern mit Verantwortung.

Bist du „zum Gehorchen bereit“?

Die Weisheit von oben ist zum Gehorchen bereit (JAK. 3:17)

FÄLLT es dir manchmal schwer, gehorsam zu sein? König David ging es so. Deshalb bat er Jehova: „Weck in mir die Bereitschaft, auf dich zu hören“ (Ps. 51:12). Obwohl David Jehova liebte, fiel ihm Gehorsam nicht immer leicht. Bei uns ist das ähnlich. Woran liegt das? 1. Wir haben die Neigung zum Ungehorsam geerbt. 2. Satan versucht, die gleiche rebellische Haltung in uns zu fördern, die er selbst auch hat (2. Kor. 11:3). 3. Wir leben in einer Welt, in der diese rebellische Haltung vorherrscht – der „Geist, der jetzt in ungehorsamen Menschen am Werk ist“ (Eph. 2:2). Wir müssen also nicht nur gegen unsere eigene sündige Neigung ankämpfen, sondern auch gegen den Druck, den der Teufel und die Welt auf uns ausüben. Es erfordert wirklich Anstrengung, Jehova zu gehorchen und auch denen, denen er Autorität übertragen hat.

² **Lies Jakobus 3:17.** Wie Jakobus schrieb, zeugt es von Weisheit, „zum Gehorchen bereit“ zu sein. Wir sollten uns deshalb bereitwillig denen unterordnen, denen Jehova ein gewisses Maß an Autorität verliehen hat – außer man verlangt von uns, biblische Maßstäbe zu ignorieren (Apg. 4:18-20).

³ Auf Jehova zu hören fällt uns in der Regel leichter, als auf Menschen zu hören. Kein Wunder, denn was Jehova von uns verlangt, ist immer richtig (Ps. 19:7). Von Menschen kann man das nicht behaupten. Dennoch überträgt unser himmlischer Vater ihnen Autorität – ob Eltern, dem Staat oder Ältesten (Spr. 6:20; 1. Thes. 5:12; 1. Pet. 2:13,

1. Warum ist es nicht immer leicht zu gehorchen?
2. Was bedeutet es, „zum Gehorchen bereit“ zu sein? (Jakobus 3:17).
3. Warum ist es Jehova wichtig, dass wir auf die hören, denen er Autorität übertragen hat?

14). Wenn wir uns Autoritätspersonen unterordnen, hören wir in Wirklichkeit auf Jehova. Wir werden sehen, wie uns das selbst dann gelingt, wenn wir uns mit einer Anweisung schwertun.

HÖR AUF DEINE ELTERN

⁴ Kinder und Jugendliche sind oft von Gleichaltrigen umgeben, die „nicht auf die Eltern hören“ (2. Tim. 3:1, 2). Worauf ist dieses Verhalten zurückzuführen? Manche haben das Gefühl, ihre Eltern verlangen von ihnen Dinge, die sie selbst nicht tun. Andere empfinden die Regeln ihrer Eltern als altmodisch, unsinnig oder zu streng. Geht es dir manchmal auch so? Es ist gar nicht so leicht, sich an das Gebot Jehovas zu halten: „Hört auf eure Eltern, wie es dem Willen des Herrn entspricht, denn das ist gerecht“ (Eph. 6:1). Was kann dir dabei helfen?

⁵ Das beste Beispiel für Gehorsam gab Jesus (1. Pet. 2:21-24). Er war ein vollkommener Mensch mit unvollkommenen Eltern. Dennoch ehrte er sie, auch wenn sie Fehler machten oder ihn manchmal nicht verstanden (2. Mo. 20:12). Denken wir an die Begebenheit, als Jesus 12 Jahre alt war. (**Lies Lukas 2:46-52.**) Seine Eltern waren nach dem Fest ohne ihn von Jerusalem nach Hause aufgebrochen. Eigentlich wäre es ihre Verantwortung gewesen, sicherzustellen, dass alle Kinder in der Reisegruppe waren. Als sie ihn endlich gefunden hatten, machte Maria ihm Vorwürfe. Jesus hätte darauf hinweisen können, dass das ungerecht ist. Stattdessen gab er seinen Eltern eine kurze und res-

pektvolle Antwort. Joseph und Maria begriffen allerdings nicht, was er ihnen sagen wollte. Trotzdem ordnete sich Jesus ihnen weiter unter.

⁶ Fällt es dir manchmal schwer, auf deine Eltern zu hören, weil sie Fehler machen oder dich nicht immer verstehen? Was könntest du dann tun? Erstens: Mach dir bewusst, wie Jehova empfindet. Aus der Bibel geht hervor, dass er sich über Kinder freut, die auf ihre Eltern hören (Kol. 3:20). Jehova nimmt es wahr, wenn deine Eltern dich nicht völlig verstehen oder eine Regel aufstellen, die alles andere als perfekt ist. Entscheidest du dich dann aber dafür, gehorsam zu sein, machst du ihn glücklich.

⁷ Zweitens: Denk darüber nach, wie deine Eltern empfinden. Wenn du auf sie hörst, machst du ihnen Freude und gewinnst ihr Vertrauen (Spr. 23:22-25). Wahrscheinlich wird dadurch auch eure Bindung zueinander stärker. Alexandre aus Belgien erzählt: „Seitdem ich öfter mache, was meine Eltern mir sagen, läuft es besser bei uns. Die Atmosphäre zu Hause ist viel wärmer und wir sind jetzt viel glücklicher.“* Drittens: Mach dir bewusst, was dir Gehorsam für dein späteres Leben bringt. Paulo aus Brasilien sagt: „Dadurch, dass ich gelernt habe meinen Eltern zu gehorchen, ist es mir leichter gefallen, auf Jehova zu hören und auch auf andere, die Autorität haben.“ Die Bibel liefert dir eine starke Motivation,

* Tipps, wie du auf deine Eltern zugehen kannst, wenn du dich mit einer Regel schwertust, findest du in dem Artikel „Wie kann ich mit meinen Eltern über Regeln sprechen?“ auf jw.org.

4. Warum setzen sich viele Kinder und Jugendliche über die Regeln ihrer Eltern hinweg?

5. Warum ist es bemerkenswert, dass sich Jesus seinen Eltern unterordnete? (Lukas 2:46-52).

6, 7. Was kann junge Leute motivieren, auf ihre Eltern zu hören?

auf deine Eltern zu hören: „Damit es dir gut geht und du lange Zeit auf der Erde bleibst“ (Eph. 6:2, 3).

⁸ Viele junge Leute haben erlebt, wie gut sich Gehorsam auswirkt. Luiza aus Brasilien konnte erst nicht verstehen, warum sie noch kein Handy haben durfte. Die meisten in ihrem Alter hatten eins. Doch dann wurde ihr klar, dass ihre Eltern sie dadurch beschützen wollten. Heute sagt sie: „Ich sehe die Regeln meiner Eltern nicht als Zwangsjacke, sondern als Sicherheitsgurt, der mir das Leben retten kann.“ Elizabeth, einer jungen Schwester aus den USA, fällt es manchmal noch schwer, auf ihre Eltern zu hören. Sie erklärt: „Wenn ich mal nicht so richtig nachvollziehen kann, warum meine Eltern eine bestimmte Regel aufstellen, denke ich an Situationen zurück, wo genau das ein Schutz für mich war.“ Auch Monika aus Armenien hat die Erfahrung gemacht, dass es für sie immer gut ausging, wenn sie auf ihre Eltern gehört hat.

ORDNE DICH DEM STAAT UNTER

⁹ Viele erkennen an, dass eine Gesellschaft nicht ohne Regierung auskommt und man die Gesetze der „übergeordneten Autoritäten“ im Großen und Ganzen befolgen sollte (Röm. 13:1). Dieselben Leute halten sich womöglich aber nicht gerne an Gesetze, die ihnen überzogen oder nicht fair erscheinen. Ein Beispiel sind Steuerabgaben. Bei einer Umfrage in einem europäischen Land fand es ein Viertel „richtig, Steuern, die man für ungerechtfertigt hält, einfach nicht zu zahlen“. Da überrascht es nicht, dass die Bür-

8. Warum entscheiden sich viele Jugendliche dafür, auf ihre Eltern zu hören?

9. Wie sind viele zu Gesetzen eingestellt?



Wie haben Joseph und Maria Gehorsam vorgelebt?
(Siehe Absatz 10-12)

ger in diesem Land nur etwa zwei Drittel der geforderten Steuern entrichten.

¹⁰ Laut der Bibel verursachen menschliche Regierungen viel Leid, stehen unter dem Einfluss Satans und werden bald vernichtet (Ps. 110:5, 6; Pred. 8:9; Luk. 4:5, 6). Gottes Wort sagt aber auch: „Wer sich ... der Autorität widersetzt, stellt sich gegen die von Gott aufgestellte Ordnung.“ Jehova lässt Regierungen vorübergehend bestehen, damit sie für Sicherheit und Ordnung sorgen. Deshalb verlangt er von uns relative Unterordnung unter den Staat. Wir sind also verpflichtet, allen zu geben, „was ihnen zusteht“. Dazu gehört, dass wir Steuern zahlen, staatliche Instanzen respektieren und uns an die Gesetze halten (Röm. 13:1-7). Vielleicht haben wir das Gefühl, ein Gesetz verlangt uns zu viel ab oder ist ungerechtfertigt. Doch aus Gehorsam gegenüber Jehova

10. Warum halten wir uns auch an Gesetze, mit denen wir nicht ganz einverstanden sind?



halten wir uns an alle Gesetze, solange dadurch Gottes Gebote nicht verletzt werden (Apg. 5:29).

¹¹ Wir können auf diesem Gebiet viel von Joseph und Maria lernen. Sie ordneten sich der Staatsgewalt auch dann unter, wenn das Schwierigkeiten mit sich brachte. (**Lies Lukas 2:1-6.**) Als Maria hochschwanger war, wurde der Gehorsam der beiden auf die Probe gestellt. Augustus, der damalige Herrscher des Römischen Reiches, ordnete eine Volkszählung an. Das erforderte für Joseph und Maria eine circa 150 Kilometer weite Reise durch hügeliges Land. Der Weg nach Bethlehem wäre besonders für Maria eine Strapaze. Würde die Reise nicht ihre Sicherheit und die des ungeborenen Kindes gefährden? Was wäre, wenn unterwegs die Wehen einsetzen? Immerhin sollte sie den zukünfti-

11, 12. Was nahmen Joseph und Maria auf sich, um eine Anordnung zu befolgen, und welches Ergebnis hatte das? (Lukas 2:1-6). (Siehe auch die Bilder.)

gen Messias zur Welt bringen. Aber wäre das eine Entschuldigung dafür, der staatlichen Anordnung nicht Folge zu leisten?

¹² Maria und Joseph ließen sich durch solche Überlegungen nicht davon abhalten, gesetzestreu zu sein. Jehova segnete ihren Gehorsam. Maria kam sicher in Bethlehem an, brachte ein gesundes Kind zur Welt und trug sogar zur Erfüllung einer biblischen Prophezeiung bei (Mi. 5:2).

¹³ Wenn wir uns dem Staat unterordnen, kommt das nicht nur uns selbst, sondern auch anderen zugute. Zum einen müssen wir nicht befürchten, für die Übertretung eines Gesetzes bestraft zu werden (Röm. 13:4). Und zum anderen können wir durch unseren Gehorsam Einfluss darauf nehmen, wie die Regierung Jehovas Zeugen als Ganzes betrachtet. In Nigeria stürmten vor einigen Jahrzehnten

13. Wie kann es sich auf unsere Glaubensbrüder auswirken, wenn wir gehorsam sind?

während einer Zusammenkunft Soldaten einen Königreichssaal. Sie waren auf der Suche nach Unruhestiftern, die gegen die Steuern protestierten. Doch der verantwortliche Offizier rief die Soldaten zurück und sagte: „Jehovas Zeugen lehnen sich nicht gegen Steuern auf.“ Jedes Mal, wenn du ein Gesetz befolgst, kann sich das auf den Ruf von Jehovas Zeugen positiv auswirken. Im Ernstfall kann das ein Schutz für deine Glaubensbrüder sein (Mat. 5:16).

¹⁴ Trotzdem mag es uns manchmal nicht so leichtfallen, uns dem Staat unterzuordnen. Joanna aus den USA gibt zu: „Manche in meiner Familie haben von staatlicher Seite große Ungerechtigkeiten erlebt. Deshalb fiel es mir extrem schwer, staatliche Vertreter zu respektieren.“ Joanna hat bewusst an ihrer Einstellung gearbeitet. Wie? 1. Sie hat sich nicht mehr mit Posts in sozialen Medien beschäftigt, die ihre negativen Gefühle nur noch verstärkt hätten (Spr. 20:3). 2. Sie hat darum gebetet, auf Jehova vertrauen zu können statt darauf, dass sich in der Regierung etwas ändert (Ps. 9:9, 10). 3. Sie las Artikel zum Thema christliche Neutralität (Joh. 17:16). Wie Joanna heute sagt, löst es bei ihr „unbeschreiblichen inneren Frieden aus“, dass sie es geschafft hat, den Staat zu respektieren und sich ihm unterzuordnen.

FOLGE DER ANLEITUNG VON JEHOVAS ORGANISATION

¹⁵ Jehova bittet uns: „Hört auf die, die unter euch die Führung übernehmen“

14. Was half einer Schwester „zum Gehorchen bereit“ zu sein?

15. Warum könnte es uns schwerfallen, Anweisungen der Organisation Jehovas zu befolgen?

(Heb. 13:17). Jesus, unser Führer, ist vollkommen – im Gegensatz zu denen, die auf der Erde Verantwortung tragen. Sich ihnen unterzuordnen ist nicht unbedingt leicht, besonders wenn sie uns um etwas bitten, was wir nicht tun möchten. Petrus wurde einmal von einem Engel angewiesen Tiere zu essen, die unter dem mosaischen Gesetz als unrein galten. Er weigerte sich nicht nur ein Mal, sondern drei Mal (Apg. 10:9-16). Diese neue Anweisung war für ihn einfach nicht nachvollziehbar. Er hatte so etwas noch nie gemacht. Wenn es Petrus schon schwerfiel, der Anweisung eines vollkommenen Engels zu folgen, wie viel schwerer ist es dann manchmal, auf unvollkommene Menschen zu hören.

¹⁶ Paulus war „zum Gehorchen bereit“, selbst als er eine Anweisung erhielt, die ihm womöglich unsinnig vorkam. Christen jüdischer Herkunft hatten über Paulus das Gerücht gehört, er würde „zur Abtrünnigkeit von Moses“ auffordern und das Gesetz missachten (Apg. 21:21). Die Ältesten in Jerusalem wiesen ihn an, zusammen mit vier Männern den Tempel aufzusuchen. Dort sollte er sich rituell reinigen, um zu zeigen, dass er das Gesetz befolgte. Aber Paulus wusste, dass Christen nicht länger unter dem Gesetz standen. Er hatte auch nichts Falsches getan. Trotzdem zögerte er nicht. „Paulus nahm die Männer am nächsten Tag dann mit und reinigte sich zusammen mit ihnen rituell.“ (**Lies Apostelgeschichte 21:23, 24, 26.**) Durch seinen Gehorsam förderte er die Einheit (Röm. 14:19, 21).

16. Wie reagierte Paulus auf eine Anweisung, die er womöglich nicht nachvollziehen konnte? (Apostelgeschichte 21:23, 24, 26).

¹⁷ Stephanie tat sich mit einer Entscheidung schwer, die von verantwortlichen Brüdern in ihrem Land getroffen wurde. Sie und ihr Mann unterstützten eine fremdsprachige Gruppe und fühlten sich dort sehr wohl. Dann wurde die Gruppe allerdings aufgelöst und die beiden wurden einer Versammlung in ihrer Muttersprache zugeteilt. „Ich war so unglücklich“, gibt Stephanie zu. „Ich konnte mir nicht vorstellen, dass es in unserer Muttersprache größeren Bedarf gab.“ Doch sie beschloss die Entscheidung mitzutragen. „Irgendwann wurde mir klar, dass die Brüder richtig entschieden hatten“, sagt sie. „Wir kümmern uns um mehrere, die keine Familie in der Wahrheit haben, und sind für sie wie Eltern geworden. Ich studiere mit einer Schwester, die bis vor Kurzem untätig war. Und ich habe jetzt mehr Zeit für mein persönliches Studium.“ Sie fügt noch hinzu: „Ich habe ein gutes Gewissen, weil ich mein Bestes gegeben habe, gehorsam zu sein.“

¹⁸ Gehorsam kann man **lernen**. Jesus „lernte ... Gehorsam durch das, was er litt“, und nicht durch die perfekten Umstände (Heb. 5:8). Bei uns ist es oft ähnlich. Wie hast du zum Beispiel am

17. Was zeigt Stephanies Beispiel?

18. Welche Vorteile hat es, gehorsam zu sein?

Anfang der Covid-19-Pandemie reagiert? Fiel es dir schwer nachzuvollziehen, warum unsere Präsenzzusammenkünfte und der Haus-zu-Haus-Dienst eingestellt wurden? Im Rückblick erkennst du bestimmt, dass dein Gehorsam dich und andere geschützt, zur Einheit beigetragen und Jehova Freude gemacht hat. Wir alle sind jetzt besser darauf vorbereitet, uns an Anweisungen zu halten, die wir in der großen Drangsal bekommen werden. Unser Leben könnte davon abhängen (Hiob 36:11).

¹⁹ Wir haben gesehen, wie gut sich Gehorsam auswirkt. Doch wir gehorchen Jehova vor allem deshalb, weil wir ihn lieben und ihm gefallen möchten (1. Joh. 5:3). Jehova tut so viel Gutes für uns. Das könnten wir ihm niemals zurückgeben (Ps. 116:12). Aber wir **können** auf ihn hören und auf die, denen er Autorität übertragen hat. Wenn wir das tun, zeugt das von Weisheit. Und wer weise ist, macht dem Herzen Jehovas Freude (Spr. 27:11).

19. Was motiviert dich gehorsam zu sein?

BILDBESCHREIBUNG Seite 8, 9: Joseph und Maria befolgten die Anordnung, sich in Bethlehem registrieren zu lassen. Als Christen halten wir uns an die Verkehrsregeln, die Steuergesetze und an Gesundheitsvorschriften

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- | | | |
|---|---|--|
| ■ Warum sollten Kinder und Jugendliche auf ihre Eltern hören? | ■ Warum sollten wir uns „den übergeordneten Autoritäten“ unterordnen? | ■ Warum sollten wir die Anweisungen der Organisation Jehovas befolgen? |
|---|---|--|

LIED 38

Er wird dich stärken

VORSCHAU

Dieser Artikel soll allen helfen, die sich von einem Problem überwältigt oder mit einer Aufgabe überfordert fühlen. Wir werden sehen, wie Jehova seine Diener stärkt und was wir tun können, um seine Unterstützung zu bekommen.

Jehova wird dich stärken

„[Jehova] wird euch festigen, er wird euch stärken, er wird euch festen Halt geben“ (1. PET. 5:10)

DIE Bibel stellt treue Männer oft als stark dar. Doch selbst die stärksten unter ihnen **fühlten** sich nicht immer stark. König David zum Beispiel kam sich manchmal so stark vor „wie ein Berg“. Es gab aber auch Situationen, in denen er „in Schrecken“ geriet (Ps. 30:7). Simson hatte außergewöhnliche Kraft, wenn Gottes Geist auf ihn wirkte. Doch ihm war bewusst, dass er ohne die Kraft von Gott „so schwach wie alle anderen“ war (Ri. 14:5, 6; 16:17). Diese Männer konnten nur deshalb so stark sein, weil Jehova ihnen Kraft gab.

² Auch dem Apostel Paulus war klar, dass er auf Kraft von Jehova angewiesen war. (**Lies 2. Korinther 12:9, 10.**) Wie so mancher von uns hatte er mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen (Gal. 4:13, 14). Mitunter fiel es ihm schwer, das Richtige zu tun (Röm. 7:18, 19). Und es gab Zeiten, da plagten ihn Ungewissheit und Ängste (2. Kor. 1:8, 9). Doch auch in seinen schwächsten Momenten war er stark. Warum? Jehova gab ihm die Kraft, die er brauchte. Er machte ihn stark.

³ Jehova hat versprochen auch uns zu stärken (1. Pet. 5:10). Aber wir müssen unseren Teil dazu beitragen. Hierzu ein Vergleich: Ein Auto wird von einem Motor angetrieben. Doch damit es sich in Bewegung setzt, muss der Fahrer auf das Gaspedal treten. Ähnlich ist es mit der

1. Woher hatten Gottes Diener in alter Zeit ihre Kraft?

2. Warum konnte Paulus sagen, dass er Kraft hatte, obwohl er schwach war? (2. Korinther 12:9, 10).

3. Welche Fragen werden in diesem Artikel beantwortet?

Kraft von Jehova. Wir bekommen sie nur, wenn wir aktiv werden. Wie stärkt uns Jehova? Und was müssen wir tun, um seine Hilfe zu bekommen? Diese Fragen werden wir am Beispiel von drei biblischen Personen erörtern: Jona, Jesu Mutter Maria und Paulus. Wir werden auch sehen, wie Jehova seinen Dienern heute auf ganz ähnliche Weise beisteht.

KRAFT DURCH GEBET UND STUDIUM

⁴ Eine Möglichkeit, Kraft von Jehova zu bekommen, ist das Gebet. Gott kann uns sogar Kraft geben, „die über das Normale hinausgeht“ (2. Kor. 4:7). Auch Bibellesen und Nachdenken sind eine Kraftquelle (Ps. 86:11). Das Wort Gottes „übt Macht aus“ (Heb. 4:12). Wenn du zu Jehova betest und in seinem Wort liest, hilft dir das auszuharren, die Freude zu bewahren und schwierige Aufgaben zu bewältigen. Gehen wir als Erstes auf das Beispiel des Propheten Jona ein.

⁵ Jona befand sich in einer verzweifelten Lage. Er war vor einem schwierigen Auftrag Jehovas davongelaufen und wäre fast in einem heftigen Sturm umgekommen. Außerdem hatte er durch sein Verhalten das Leben der Seeleute, die bei ihm waren, aufs Spiel gesetzt. Nachdem man ihn über Bord geworfen hatte, fand er sich an einem äußerst ungewöhnlichen Ort wieder – im Innern eines riesigen Fisches. Wie war Jona wohl zumute? Hat er damit gerechnet zu sterben? Dachte er, Jehova hätte ihn verlassen? Bestimmt hatte er große Angst.

4. Wie bekommen wir Kraft von Jehova?

5. Warum befand sich Jona in einer verzweifelten Lage?

⁶ Wie holte sich Jona an diesem dunklen, einsamen Ort Kraft? Er betete zu seinem Gott. (**Lies Jona 2:1, 2, 7.**) Obwohl er einen großen Fehler gemacht hatte, war er sich sicher, dass Jehova ihm zuhört, wenn er sich demütig und voller Reue an ihn wendet. Jona dachte auch über die Schriften nach. Woher wissen wir das? Sein Gebet, das in Jona, Kapitel 2 aufgezeichnet ist, enthält viele Bezugnahmen auf die Psalmen. (Vergleiche zum Beispiel Jona 2:2, 5 mit Psalm 69:1; 86:7.) Jona muss diese Textpassagen also gut gekannt haben. Über sie nachzudenken gab ihm in diesen schweren Stunden die Sicherheit, dass Jehova ihm helfen würde. Als er schließlich wieder trockenen Boden unter den Füßen hatte, war er bereit seine Mission zu erfüllen (Jona 2:10 bis 3:4).

⁷ Machen wir es in schwierigen Zeiten wie Jona. Zhiming* aus Taiwan zum Beispiel hat große gesundheitliche Probleme. Außerdem erlebt er wegen seines Glaubens gewaltsamen Widerstand in der Familie. Doch durch Gebet und Studium holt er sich von Jehova Kraft. Er sagt allerdings ganz ehrlich: „Manchmal bin ich so aufgewühlt, dass ich einfach nicht die innere Ruhe finde zu studieren.“ Zhiming lässt sich jedoch nicht unterkriegen. Er erzählt: „Zuerst bete ich zu Jehova. Dann setze ich mir Kopfhörer auf und höre mir Königreichslieder an. Manchmal singe ich sogar leise

* Einige Namen wurden geändert.

6. Wie holte sich Jona im Innern des Fisches Kraft? (Jona 2:1, 2, 7).

7, 8. Was gab einem Bruder aus Taiwan in schwierigen Situationen Kraft?



Woher bekommen wir Kraft,
wenn wir uns wie Jona
in einer schwierigen
Situation befinden?
(Siehe Absatz 6-9)

mit, bis ich mich beruhigt habe. Danach kann ich anfangen zu studieren.“

⁸ Das persönliche Studium hat Zhiming in kritischen Situationen gestärkt. Nach einer großen Operation zum Beispiel sagte ihm eine Krankenschwester, er bräuchte wegen seiner schlechten Blutwerte eine Bluttransfusion. Am Abend vor dem Eingriff hatte er in unseren Publikationen von einer Schwester gelesen, die sich der gleichen Operation unterziehen musste. Ihre Blutwerte waren sogar noch schlechter als seine. Doch sie lehnte eine Bluttransfusion ab und erholte sich trotzdem. Dieser Erlebnisbericht gab Zhiming die Kraft, treu zu bleiben.

⁹ Warst du vor lauter Sorgen schon mal so durcheinander, dass du im Gebet nicht die richtigen Worte gefunden hast? Oder fehlt dir manchmal die Kraft zu studieren? Vergiss nicht: Jehova versteht dich. Auch wenn du nur ein

ganz einfaches Gebet sprichst, kann er dir genau das geben, was du brauchst (Eph. 3:20). Falls es dir deine Verfassung schwer macht, zu lesen oder zu studieren, könntest du dir Audioaufnahmen der Bibel oder unserer Publikationen anhören. Vielleicht nimmst du auch eines unserer Lieder oder Videos die Anspannung. Wenn du zu Jehova betest und alles nutzt, was er dir zur Verfügung stellt, ist das für ihn wie eine Einladung, dich zu stärken.

KRAFT DURCH UNSERE BRÜDER UND SCHWESTERN

¹⁰ Manchmal gebraucht Jehova unsere Brüder und Schwestern, um uns zu stärken. Durch sie können wir „viel Trost erfahren“, wenn wir vor einem Problem oder einer schwierigen Aufgabe stehen (Kol. 4:10, 11). Solche Freunde brauchen wir besonders in „Zeiten der Not“ (Spr. 17:17). Sie leisten uns praktische Hilfe,

9. Was kannst du tun, wenn Probleme dir die Kraft rauben? (Siehe auch die Bilder.)

10. Wie stärken uns unsere Brüder und Schwestern?

trösten uns und stärken uns im Glauben. Wie wird das am Beispiel von Maria, der Mutter Jesu, deutlich?

¹¹ Maria musste stark sein. Stell dir ihre Gefühle nach dem Besuch des Engels Gabriel vor. Sie sollte schwanger werden, obwohl sie nicht verheiratet war. Sie hatte noch nie ein Kind großgezogen und sollte sich jetzt um den zukünftigen Messias kümmern. Und dann war da noch ihr Verlobter Joseph. Wie sollte sie ihm erklären, dass sie als Jungfrau ein Kind erwartete? (Luk. 1:26-33).

¹² Wie erhielt Maria Kraft für diese ungewöhnliche und verantwortungsvolle Aufgabe? Sie ließ sich von anderen helfen. Zum Beispiel bat sie Gabriel um weitere Informationen (Luk. 1:34). Kurz darauf reiste sie bis ins Bergland von Juda, um ihre Verwandte Elisabeth zu besuchen. Dieser Besuch zahlte sich aus. Elisabeth äußerte sich lobend über Maria und sprach eine Prophezeiung über den ungeborenen Messias aus. (**Lies Lukas 1:39-45.**) Maria sagte daraufhin über Jehova: „Mit seinem Arm hat er machtvolle Taten vollbracht“ (Luk. 1:46-51). Jehova stärkte Maria durch Gabriel und Elisabeth.

¹³ Auch wir können durch andere gestärkt werden. Das erlebte Dasuri aus Bolivien. Als ihr Vater mit einer unheilbaren Krankheit in eine Klinik kam, war sie bereit sich um ihn zu kümmern (1. Tim. 5:4). Das war keine leichte Aufgabe. Sie gibt zu: „Ich hatte oft das Ge-

fühl, ich kann nicht mehr.“ Bat sie um Hilfe? Anfangs nicht. „Ich wollte den Brüdern und Schwestern nicht zur Last fallen“, erklärt sie. „Ich hab mir einge-redet: ‚**Jehova** wird sich schon um alles Nötige kümmern.‘ Doch dann wurde mir bewusst: Wenn ich mich zurückziehe, versuche ich im Grunde genommen, mit meinen Problemen **alleine** klarzukommen“ (Spr. 18:1). Dasuri entschied sich, einigen ihrer Freunde zu schreiben. „Wenn ich darüber nachdenke, wie sehr mich meine Brüder und Schwestern gestärkt haben, fehlen mir die Worte“, erzählt sie. „Sie brachten Essen ins Krankenhaus und trösteten mich mit Gedanken aus der Bibel. Zu wissen, dass wir nicht allein sind, ist so ein schönes Gefühl. Wir gehören zu Jehovas großer Familie – eine Familie, die dir die Hand reicht, die mit dir weint und die alles mit dir durchsteht.“

¹⁴ Jehova kann dich auch durch die Ältesten stärken. Sie sind ein Geschenk, durch das er uns Kraft gibt und Mut macht (Jes. 32:1, 2). Wenn dich also etwas bedrückt, dann geh auf die Ältesten zu. Zögere nicht ihre Hilfe anzunehmen. Durch die Ältesten kann Jehova dich stark machen.

KRAFT DURCH UNSERE ZUKUNFTSHOFFNUNG

¹⁵ Unsere biblisch begründete Hoffnung setzt Kraft in uns frei (Röm. 4:3, 18-20). Wir haben die schöne Aussicht, für immer zu leben – entweder im

11. Warum musste Maria stark sein?

12. Wo holte sich Maria Kraft? (Lukas 1:39-45).

13. Wie wurde eine Schwester in Bolivien dafür belohnt, dass sie sich Hilfe suchte?

14. Warum sollten wir die Hilfe der Ältesten annehmen?

15. Was bedeutet dir deine Hoffnung?



Wie stellst du dir das Leben
in der neuen Welt vor?
(Siehe Absatz 19)

Paradies auf der Erde oder im himmlischen Königreich. Unsere Hoffnung versetzt uns in die Lage, schwierige Zeiten durchzustehen, die gute Botschaft zu predigen und verschiedene Aufgaben in der Versammlung zu erfüllen (1. Thes. 1:3). Auch Paulus schöpfte aus seiner Hoffnung Kraft.

¹⁶ Dass Paulus Kraft brauchte, geht aus seinem Brief an die Korinther hervor. Darin verglich er sich mit einem zerbrechlichen Tongefäß. Er stand „unter großem Druck“, war „ratlos“, wurde „verfolgt“ und „niedergeschlagen“. Manchmal befand er sich sogar in Lebensgefahr (2. Kor. 4:8-10). Paulus schrieb diese Worte während seiner dritten Missionsreise. Damals wusste er wahrscheinlich nicht, was noch alles auf ihn zukommen würde: der Angriff einer wütenden Menschenmenge, seine Festnahme, Schiffbruch und Gefängnis.

16. Warum brauchte der Apostel Paulus Kraft?

¹⁷ Paulus konzentrierte sich auf seine Hoffnung. Das gab ihm die Kraft auszuharren. (**Lies 2. Korinther 4:16-18.**) Er schrieb den Korinthern, dass er zwar äußerlich verfiel, sich dadurch aber nicht entmutigen ließ. Er behielt seine Zukunft fest im Blick und beschrieb seine Hoffnung auf ewiges Leben im Himmel als „eine Herrlichkeit, die an Ausmaß alles immer mehr übertrifft“. Diese Hoffnung war ihm jedes Opfer wert. Er dachte darüber nach und fühlte sich deshalb „innerlich von Tag zu Tag erneuert“.

¹⁸ Auch Tihomir aus Bulgarien zieht viel Kraft aus seiner Hoffnung. Vor einigen Jahren kam sein jüngerer Bruder Sdrawko bei einem Unfall ums Leben. Tihomir machte eine intensive Trauerphase durch. Um mit dem Verlust besser

17. Was gab Paulus in schweren Zeiten Kraft? (2. Korinther 4:16-18).

18. Wie haben Tihomir und seine Familie aus der Auferstehungshoffnung Kraft geschöpft?

zurechtzukommen, stellen er und seine Familie sich die Auferstehung vor. Tiho-mir berichtet: „Wir überlegen zum Beispiel, wo wir Sdrawko treffen werden, was wir ihm zu essen machen, wen wir zu seiner Willkommensfeier einladen und was wir ihm über die Zeit des Endes erzählen.“ Sich auf die Hoffnung zu konzentrieren hilft der Familie nach vorn zu schauen und auf die Zeit zu warten, in der Jehova Sdrawko wieder zum Leben bringt.

¹⁹ Wie kannst du deine Hoffnung stärken? Wenn du die Aussicht hast, für immer auf der Erde zu leben, dann beschäftige dich damit, wie die Bibel das Paradies beschreibt (Jes. 25:8; 32:16-18). Mal dir das Leben in der neuen Welt aus. Wo wirst du sein? Wen triffst du? Wie fühlst du dich? Welche Geräusche hörst du? Um deine Fantasie anzuregen, könntest du dir Paradiesbilder in unseren Publikationen anschauen oder ein Musikvideo abspielen, zum Beispiel *In Gottes neuer Welt, Zum Greifen nahe* oder *Wie schön wird es sein*. Wenn

19. Wie kannst du deine Hoffnung stärken? (Siehe auch das Bild.)

wir das ewige Leben fest vor Augen behalten, erscheinen uns unsere Probleme „vorübergehend und leicht“ (2. Kor. 4:17). Jehova stärkt uns durch unsere Hoffnung!

²⁰ Manchmal fühlen wir uns schwach, doch „durch Gott werden wir Kraft gewinnen“ (Ps. 108:13). Jehova hat bereits für alle nötigen Kraftquellen gesorgt. Wenn du also vor einer großen Aufgabe stehst, eine schwere Zeit durchmachst oder Gefahr läufst, deine Freude zu verlieren, dann bete intensiv zu Jehova und suche seine Anleitung durch das persönliche Studium. Nimm die Hilfe deiner Brüder und Schwestern an. Halte deine Hoffnung lebendig. Gott wird dich dann „mit aller Kraft“ stärken, sodass du „mit Geduld und Freude völlig ausharren“ kannst (Kol. 1:11).

20. Wie bekommen wir Kraft, wenn wir uns schwach fühlen?

BILDBESCHREIBUNG Seite 16: Eine gehörlose Schwester denkt über ihr Leben in der neuen Welt nach und lässt ein Musikvideo in Gebärdensprache laufen, um ihre Vorstellungskraft anzuregen.

WIE GEWINNST DU KRAFT DURCH ...

- Gebet und Studium?
- deine Brüder und Schwestern?
- deine Zukunftshoffnung?

LIED 95

Das Licht wird
immer heller

VORSCHAU

Das Studium der Bibel kann eine wunderschöne, nie endende Entdeckungsreise sein, die uns unserem himmlischen Vater immer näher bringt. Dieser Artikel geht darauf ein, wie wir die „Breite, Länge, Höhe und Tiefe“ von Gottes Wort erkunden können.

Entdecke Gottes Wort in allen seinen Dimensionen

Begreife die ganze Breite, Länge, Höhe und Tiefe (EPH. 3:18)

STELL dir vor, du überlegst ein Haus zu kaufen. Würde es dir reichen, nur ein Foto davon zu sehen? Wahrscheinlich nicht. Du würdest hinfahren, das Grundstück begutachten, alle Räume inspizieren und jeden Winkel des Hauses erkunden. Vielleicht fragst du sogar nach den Bauplänen. Ganz sicher würdest du dich mit deinem künftigen Zuhause gut vertraut machen.

² Ähnlich können wir vorgehen, wenn wir in der Bibel lesen und sie studieren. Ein Bibelkommentar vergleicht die biblische Botschaft mit „einem großzügigen, geräumigen Gebäude, das hohe Türme und ein tiefes Fundament hat“. Wie können wir uns mit dem Inhalt der Bibel vertraut machen? Beim oberflächlichen Lesen eignen wir uns nur Basiswissen an – „die elementaren Dinge der heiligen Aussprüche Gottes“ (Heb. 5:12). Um jedoch die faszinierenden Details zu entdecken, wäre es besser, wie bei einem Hauskauf jeden Winkel zu erkunden. Ein guter Ansatz ist zu untersuchen, **wie** die einzelnen Wahrheiten zusammenhängen. Werde dir nicht nur darüber im Klaren, **was** du glaubst, sondern auch, **warum** du es glaubst.

³ Um Gottes Wort in allen seinen Dimensionen zu entdecken, müssen wir uns mit tiefen biblischen Wahrheiten beschäftigen. Genau das legte der Apostel Paulus seinen Glaubensbrüdern ans Herz. Sie sollten Gottes Wort gründlich studieren, um „die ganze **Breite, Länge, Höhe und Tiefe** völlig zu begreifen“. So würden sie tiefer im Glauben „verwurzelt sein und auf einer festen Grundlage

1, 2. Was ist der beste Ansatz, die Bibel zu lesen und zu studieren? Veranschauliche es.

3. Wozu forderte Paulus seine Glaubensbrüder auf und warum? (Epheser 3:14-19).

stehen“. (**Lies Epheser 3:14-19.**) Das Gleiche gilt für uns. Sehen wir uns deshalb jetzt an, wie wir Gottes Wort erkunden können, damit wir einen tieferen Einblick in Jehovas Gedanken bekommen.

ENTDECKE TIEFE BIBLISCHE WAHRHEITEN

⁴ Wir geben uns nicht mit einem oberflächlichen Verständnis der Bibel zufrieden, sondern möchten mit der Hilfe des heiligen Geistes auch „die tiefen Dinge Gottes“ verstehen (1. Kor. 2:9, 10). Wie wäre es mit einem Studienprojekt, das dich Jehova näherbringt? Du könntest zum Beispiel untersuchen, wie Jehova seinen Dienern in alter Zeit Liebe gezeigt hat und warum das beweist, dass er auch dich liebt. Oder du beschäftigst dich damit, wie sich die Anbetung der Israeliten mit unserer Anbetung heute vergleichen lässt. Oder wie wäre es, sich die Prophezeiungen vorzunehmen, die sich an Jesus erfüllten, als er auf der Erde war?

⁵ Einige, die gern tief in Gottes Wort eintauchen, wurden gefragt, welches Studienprojekt sie interessant fänden. Eine Auswahl ihrer Antworten steht in dem Kasten „Mögliche Studienprojekte“. Es kann richtig Spaß machen, diesen Themen mithilfe des *Index der Wachturm-Publikationen* und des *Studienleitfadens für Jehovas Zeugen* auf den Grund zu gehen. Durch gründliches Bibelstudium stärkst du deinen Glauben und lernst Gott noch besser kennen (Spr. 2:4, 5). Gehen wir jetzt auf einige tiefe biblische Wahrheiten ein.

4. Wie können wir Jehova durch das Studium der Bibel näherkommen?

5. Welches Studienprojekt würdest du dir gern vornehmen?

Mögliche Studienprojekte

1. Wie sich von 1. Mose bis Offenbarung ein zentrales Thema durch die Bibel zieht
2. Ein klareres Verständnis der Bedeutung des Namens Jehova
3. Wie die biblischen Bündnisse mit Gottes Vorhaben zusammenhängen
4. Die Bedeutung der Opfer unter dem Gesetz von Moses
5. Warum uns die Wiederherstellungsprophezeiungen Jesajas Mut machen
6. Wie Jehova seinen heiligen Geist gebraucht, um seinen Willen auszuführen
7. Was die Prophezeiungen aus dem Buch Daniel und der Offenbarung gemeinsam haben

DENK GRÜNDLICH ÜBER GOTTES VORHABEN NACH

⁶ Sehen wir uns zum Beispiel an, was die Bibel über Gottes Vorhaben sagt. Ein Vorhaben unterscheidet sich grundlegend von einem Plan. Einen **Plan** könnte

6. (a) Was ist der Unterschied zwischen einem Plan und einem Vorhaben? (b) Warum kann man bei Jehovas Vorhaben von einem „ewigen Vorsatz“ sprechen? (Epheser 3:11).

man mit einer festgelegten Reiseroute zu einem bestimmten Ziel vergleichen. Stößt man unterwegs allerdings auf eine Straßensperre, funktioniert der Plan womöglich nicht mehr. Bei einem **Vorhaben** dagegen steht das eigentliche Ziel im Vordergrund. Man weiß genau, wohin man will, legt aber nicht die Reiseroute fest. Bei Bedarf kann man sie jederzeit anpassen. In der Bibel offenbart Jehova seinen „ewigen Vorsatz“ oder sein Vorhaben nach und nach. (Siehe Studienanmerkung zu Epheser 3:11.) Jehova erreicht immer sein Ziel, weil er „alles so [macht], dass es seinem Vorhaben dient“ (Spr. 16:4). Und das Ergebnis bleibt für alle Ewigkeit. Was ist Jehovas Vorhaben oder „ewiger Vorsatz“? Welche Anpassungen hat er vorgenommen, um ihn zu verwirklichen?

⁷ Gott teilte den ersten Menschen mit, was er für sie vorgesehen hatte: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in Besitz. Ihr sollt über ... jedes Lebewesen [herrschen], das sich auf der Erde bewegt“ (1. Mo. 1:28). Adam und Eva lehnten sich jedoch gegen Jehova auf und brachten so die Sünde über die Menschheit. Das änderte allerdings nichts an Gottes Vorhaben. Jehova passte seine Vorgehensweise sofort an und beschloss, im Himmel ein Königreich aufzurichten, das sein ursprüngliches Vorhaben mit der Erde und den Menschen wahr machen würde. (**Lies Matthäus 25:34.**) Zu der von ihm bestimmten Zeit sandte er aus Liebe seinen erstgeborenen Sohn auf die Erde. Jesus sollte das Königreich bekannt machen

7. Wie passte Jehova sein Vorgehen an, nachdem sich die ersten Menschen gegen ihn aufgelehnt hatten? (Matthäus 25:34).

und sein Leben als Lösegeld geben, um die Menschen von Sünde und Tod zu befreien. Dann wurde er zu Leben im Himmel auferweckt, um schließlich als König von Gottes Königreich zu regieren. Aber es gibt noch viel mehr über das Vorhaben Jehovas zu erfahren.

⁸ Ein bestimmtes Thema zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel: Gottes Königreich wird mit Christus als König den Namen Jehovas von aller Schande befreien und Gottes Vorhaben für die Erde verwirklichen. Dieses Vorhaben ist unveränderlich. Jehova garantiert, dass er es ausführt (Jes. 46:10, 11, Fnn.; Heb. 6:17, 18). Eines Tages wird die Erde zu einem Paradies, in dem vollkommene Nachkommen von Adam und Eva „für immer leben“ (Ps. 22:26). Aber Jehova hat noch mehr im Sinn. Erst wenn alle seine vernunftbegabten Geschöpfe im Himmel und auf der Erde vereint sind, wird sein Vorhaben vollständig umgesetzt sein. Jeder, der dann lebt, wird Jehovas Souveränität loyal unterstützen. (**Lies Epheser 1:8-11.**) Ist es nicht faszinierend, welchen Weg Jehova eingeschlagen hat, um sein Vorhaben zu verwirklichen?

DENK DARÜBER NACH, WAS VOR UNS LIEGT

⁹ Gehen wir kurz auf die Prophezeiung aus 1. Mose 3:15 ein, die Jehova im Garten Eden äußerte.* Sie beschreibt Ent-

* Siehe den Artikel „Eine alte Prophezeiung, die dich betrifft“ im *Wachtturm* von Juli 2022.

8. (a) Welches Thema zieht sich durch die Bibel? (b) Wodurch wird Jehovas Vorhaben endgültig verwirklicht? (Epheser 1:8-11). (Siehe Titelbild.)

9. Wie weit können wir in die Zukunft blicken, wenn wir in der Bibel lesen?



Wie nah wirst du dich Jehova wohl nach Milliarden von Jahren fühlen?

(Siehe Absatz 11)

wicklungen, durch die sich sein Vorhaben erfüllen würde, die aber noch Tausende von Jahren in der Zukunft lagen. Zum Beispiel geht es um die Nachkommenschaft Abrahams, aus der Jesus Christus hervorgehen würde (1. Mo. 22:15-18). Die vorhergesagte Fersenwunde wurde Jesus im Jahr 33 zugefügt (Apg. 3:13-15). Der letzte Teil der Prophezeiung wird sich in über 1000 Jahren erfüllen, wenn Jesus dem Teufel den Kopf zermalmt (Offb. 20:7-10). Die Bibel enthält aber noch mehr Hinweise, wie sich die Feindschaft zwischen Satans System und der Organisation Jehovas zuspitzen wird.

¹⁰ Wie die Bibel voraussagt, stehen uns welterschütternde Ereignisse bevor. Zuerst werden die Nationen „Frieden und Sicherheit!“ ausrufen und „plötzlich“ gegen die falsche Religion vorgehen, was den Beginn der großen Drangsal kennzeichnet (1. Thes. 5:2, 3; Offb. 17:16).

10. (a) Welche Ereignisse stehen kurz bevor? (b) Wie kannst du dich darauf vorbereiten? (Siehe Fußnote.)

Dann wird man – möglicherweise in einer übernatürlichen Machtdemonstration – „den Menschensohn mit Macht und großer Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels kommen sehen“ (Mat. 24:30). Jesus wird als Richter auftreten und die Schafe von den Ziegen trennen (Mat. 25:31-33, 46). Satan wird in dieser Zeit allerdings nicht untätig bleiben. Hasserfüllt wird er einen Zusammenschluss von Nationen, den die Bibel Gog vom Land Magog nennt, dazu bringen, Jehovas Volk anzugreifen (Hes. 38:2, 10, 11). Zu einem bestimmten Zeitpunkt wird der gesalbte Überrest in den Himmel kommen, um zusammen mit Christus und seinen Streitkräften den Krieg von Armageddon zu führen – der Schlussakt der großen Drangsal (Mat. 24:31; Offb. 16:14, 16).^{*} Danach kann Christi tausendjährige Herrschaft über die Erde beginnen (Offb. 20:6).

^{*} In dem Buch *Gottes Königreich regiert!*, S. 230 erfährst du, wie du dich auf die welterschütternden Ereignisse, die uns erwarten, vorbereiten kannst.



Stell dir die Freude vor, die du empfinden wirst, weil du dein Bestes gegeben hast, anderen zu helfen, Zeugen für Jehova und Nachfolger von Jesus zu werden

(Siehe Absatz 14)

¹¹ Blicken wir noch weiter in die Zukunft. Die Bibel sagt, dass unser Schöpfer uns „die Ewigkeit ins Herz gelegt“ hat (Pred. 3:11). Versuch dir einmal vorzustellen, was das für dich und deine Freundschaft mit Jehova bedeutet. Dazu ein begeisternder Gedanke aus dem Buch *Komm Jehova doch näher* (Seite 319): „Nachdem wir Hunderte, Tausende, Millionen, ja Milliarden von Jahren gelebt haben, werden wir weit mehr über Jehova Gott wissen als heute. Und dennoch werden wir nach wie vor das Gefühl haben, dass es noch unendlich viel Großartiges zu erfahren gibt. ... Das ewige Leben wird unvorstellbare Erfüllung und Abwechslung mit sich bringen, und Jehova näherzukommen wird dabei immer das Schönste sein.“ Was gibt es in Gottes Wort noch zu entdecken?

11. Was bedeutet dir die Aussicht auf ewiges Leben? (Siehe auch das Bild.)

GEWINNE EINBLICKE IN DEN HIMMEL

¹² Gottes Wort gibt uns einen kleinen Einblick in den Himmel, wo Jehova „hoch oben“ thront (Jes. 33:5). Wir erfahren faszinierende Einzelheiten über ihn und den himmlischen Teil seiner Organisation (Jes. 6:1-4; Dan. 7:9, 10; Offb. 4:1-6). Zur Zeit Hesekiels beispielsweise „öffnete sich der Himmel und ... [Hesekiel] begann Visionen von Gott zu sehen“ (Hes. 1:1).

¹³ Denken wir auch über Jesu Rolle im Himmel nach. Er ist unser König und zugleich ein mitfühlender Hoher Priester. Durch ihn können wir uns dem „Thron der unverdienten Güte“ Gottes nähern

12. Wie gewinnen wir Einblicke in den Himmel? Nenne ein Beispiel.

13. Was berührt dich besonders, wenn du über Jesu Rolle im Himmel nachdenkst? (Hebräer 4:14-16).

und um Barmherzigkeit und „Hilfe zur richtigen Zeit“ bitten. (**Lies Hebräer 4:14-16.**) Lassen wir keinen Tag vergehen, an dem wir uns nicht bewusst machen, was Jehova und Jesus vom Himmel aus für uns getan haben und weiter tun. Ihre Liebe berührt unser Herz und motiviert uns, im Dienst für Jehova unser Bestes zu geben (2. Kor. 5:14, 15).

¹⁴ Wir können unsere Dankbarkeit vor allem dadurch zeigen, dass wir anderen helfen Zeugen für Jehova und Nachfolger von Jesus zu werden (Mat. 28:19, 20). Genau das tat der Apostel Paulus. Wie er wusste, ist es Jehovas Wille, „dass Menschen aller Art gerettet werden und zu einer genauen Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1. Tim. 2:3, 4). Paulus gab im Dienst für Jehova alles, um „auf jede nur mögliche Weise“ einige zu retten (1. Kor. 9:22, 23).

ENTWICKLE FASZINATION FÜR GOTTES WORT

¹⁵ In den Psalmen wird ein glücklicher, erfolgreicher Mensch als jemand beschrieben, der „Freude am Gesetz Je-

14. Wie können wir Jehova und Jesus unsere Dankbarkeit zeigen? (Siehe auch die Bilder.)

15. Was macht gemäß Psalm 1:2 glücklich?

hovas“ hat und „Tag und Nacht“ tief darüber nachdenkt (Ps. 1:1-3, Fn.). Der Bibelübersetzer Joseph Rotherham spricht in einem Kommentar zu diesen Versen von einem Menschen, der „so viel Freude an göttlicher Anleitung hat, dass er danach Ausschau hält, sie sich aneignet und gedanklich bei ihr verweilt“. Wie er weiter ausführt, könne ein Leser der Bibel „jeden Tag als verloren betrachten, an dem er kein klareres Verständnis ihrer Weisheit erlangt“ (*Studies in the Psalms*). Du kannst Faszination für Gottes Wort entwickeln, wenn du so vielen Details wie möglich auf den Grund gehst und überlegst, wie alles miteinander zusammenhängt. Es macht wirklich Freude, Gottes Wort in allen seinen Dimensionen zu entdecken.

¹⁶ Die begeisternden Wahrheiten, die Jehova uns in seinem Wort vermittelt, übersteigen nicht unser Begriffsvermögen. Der nächste Artikel beschäftigt sich mit einer tiefgründigen Wahrheit. Es geht um den großen geistigen Tempel Jehovas, den Paulus in seinem Brief an die Hebräer beschreibt. Viel Freude auf dieser Entdeckungsreise!

16. Worum geht es im nächsten Artikel?

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

■ Was ist Gottes „ewiger Vorsatz“?

■ Wie beschreibt die Bibel die künftigen Entwicklungen?

■ Wie können wir Einblicke in den Himmel gewinnen?

LIED 93

Bitte segne unsere
Zusammenkunft

VORSCHAU

Eine der tieferen Wahrheiten in Gottes Wort dreht sich um den großen geistigen Tempel Jehovas. Wofür steht er? Dieser Artikel beschäftigt sich mit den Einzelheiten, die der Hebräerbrief dazu liefert. Durch das Studium wird dir bestimmt bewusst, was für eine Ehre es ist Jehova anzubeten.

Was bedeutet es dir, Jehova im geistigen Tempel anzubeten?

Betet den an, der den Himmel und die Erde gemacht hat
(OFFB. 14:7)

ANGENOMMEN, ein Engel spricht mit dir. Würdest du ihm zuhören? Tatsächlich hat ein Engel heute eine Nachricht „für jede Nation, jeden Stamm, jede Sprache und jedes Volk“. Wie lautet sie? „Habt Ehrfurcht vor Gott und gebt ihm die Ehre ... Betet ... den an, der den Himmel, die Erde, das Meer und die Wasserquellen gemacht hat“ (Offb. 14:6, 7). Jehova ist der wahre Gott und somit der Einzige, der es verdient, angebetet zu werden. Es ist etwas ganz Besonderes, dass er uns durch seinen großen geistigen Tempel die Möglichkeit dazu gibt.

² Was genau ist der geistige Tempel, und wo in der Bibel wird er im Detail beschrieben? Bei diesem Tempel handelt es sich nicht um ein buchstäbliches Gebäude. Es ist **die Einrichtung Jehovas, durch die wir ihn auf annehmbare Weise anbeten können, und zwar auf der Grundlage des Loskaufsopfers Jesu**. Der Apostel Paulus geht in seinem Brief an die hebräischen Christen, die in Judäa lebten, näher darauf ein.*

³ Warum schrieb Paulus an die Christen in Judäa? Da-

* Einen Überblick über den Hebräerbrief liefert das Video *Einführung in Hebräer* auf jw.org.

1. Wozu fordert uns ein Engel auf, und was bedeutet das für uns?
2. Wofür steht Jehovas geistiger Tempel? (Siehe auch den Kasten „Wofür er nicht steht“.)
- 3, 4. Warum machte sich Paulus Sorgen um die Christen in Judäa, und wie half er ihnen?

bei spielen wahrscheinlich zwei Gründe eine Rolle. Erstens: Er wollte ihnen Mut machen. Die meisten von ihnen waren in der jüdischen Religion aufgewachsen. Vielleicht wurden sie jetzt von ihren früheren religiösen Führern verspottet. Schließlich hatten sie keinen eindrucksvollen Tempel, um Jehova anzubeten, keinen Opferaltar und keine Priester, die ihnen Dienste leisteten. Das hätte sie entmutigen und im Glauben schwächen können (Heb. 2:1; 3:12, 14). Vielleicht waren manche sogar versucht, zum Judentum zurückzukehren.

⁴ Zweitens: Paulus wies die Christen in Judäa darauf hin, dass sie sich nicht genug Mühe gaben, „feste Nahrung“ zu sich zu nehmen – das heißt, neue oder tiefe Wahrheiten aus Gottes Wort zu verstehen (Heb. 5:11-14). Offensichtlich hielten manche von ihnen noch am Gesetz von Moses fest. Doch wie Paulus erklärte, konnten die darin geforderten Opfer die Sünde nicht vollständig beseitigen, weswegen das Gesetz „abgeschafft“ worden war. Paulus vermittelte seinen Glaubensbrüdern jetzt tiefere Wahrheiten. Er erinnerte sie an die „bessere Hoffnung“, durch die sie sich auf der Grundlage des Opfers Jesu „Gott nähern“ konnten (Heb. 7:18, 19).

⁵ Paulus erklärte im Hebräerbrief, warum die christliche Form der Anbetung der jüdischen weit überlegen war. Wie er sagte, waren die Merkmale der jüdischen Religion nur „ein **Schatten** von dem, was kommen wird, aber die **Wirklichkeit** gehört dem Christus“ (Kol. 2:17).

5. Welche Wahrheit aus dem Hebräerbrief müssen wir verstehen und warum?

Wofür er nicht steht

- Der geistige Tempel ist nicht der Tempel, den Hesekiel in einer Vision sah. Hesekiels Tempel stellt Jehovas hohe Maßstäbe heraus und beschreibt die Wiederherstellung der reinen Anbetung in der Neuzeit (Hes. 40:1-5).*
- Er ist nicht mit dem „heiligen Tempel für Jehova“ gleichzusetzen, mit dem die Gesalbten in der Christenversammlung gemeint sind (Eph. 2:19-22; 1. Kor. 3:16, 17; 2. Kor. 6:16).#
- Er ist etwas anderes als unser geistiges Paradies – das einzigartige Umfeld, in dem sich alle befinden, die Jehova in seinem geistigen Tempel dienen.

* Siehe das Buch *Die reine Anbetung Jehovas – endlich wiederhergestellt!*, S. 240.

Siehe den Kasten „Wie der Geist die Bedeutung des geistigen Tempels offenbart hat“ im *Wachtturm* vom 15. Juli 2010, S. 22.

Der Schatten, den ein Gegenstand wirft, gibt dessen grobe Umrisse wieder. Ähnlich verhielt es sich mit der jüdischen Form der Anbetung. Sie war lediglich ein Schatten der Wirklichkeit, die noch kommen sollte. Um Jehova auf die richtige Art und Weise anbeten zu können, müssen wir verstehen, auf welcher Grundlage er unsere Sünden vergibt. Vergleichen wir jetzt den „Schatten“ (das jüdische Muster) mit der „Wirklichkeit“ (die christliche Form der Anbetung). Dann

werden wir besser verstehen, was mit dem geistigen Tempel gemeint ist und was er für uns bedeutet.

DIE STIFTSHÜTTE

⁶ **Das Muster.** Paulus zieht für seine Argumentation die Stiftshütte heran. Sie war zur Zeit von Moses im Jahr 1512 v.u.Z. errichtet worden. (Siehe die Übersicht „Das Muster und die Wirklichkeit“.) Bei der Stiftshütte handelte es sich um eine Art Zelt, und die Israeliten nahmen sie bei ihrer Wanderung von Ort zu Ort mit. Sie war etwa 500 Jahre im Einsatz, bis in Jerusalem ein Tempel gebaut wurde (2. Mo. 25:8, 9; 4. Mo. 9:22). Dieses „Zelt der Zusammenkunft“ diente als zentrale Anbetungsstätte für die Israeliten (2. Mo. 29:43-46). Dort konnten sie Jehova ihre Opfer darbringen. Die Stiftshütte stand aber auch für etwas weitaus Größeres, das zur Zeit der Christen ins Dasein kommen sollte.

⁷ **Die Wirklichkeit.** Die Stiftshütte war ein „Schatten der himmlischen Gegebenheiten“ und stellt Jehovas großen geistigen Tempel dar. Paulus sagte über sie: „Dieses Zelt ist ein Sinnbild für die gegenwärtige Zeit“ (Heb. 8:5; 9:9). Als er den Hebräerbrief schrieb, muss der geistige Tempel also schon bestanden haben. Tatsächlich kam er im Jahr 29 ins Dasein. Damals wurde Jesus getauft, mit heiligem Geist gesalbt und im geistigen Tempel Jehovas als „großer Hoher Priester“* eingesetzt (Heb. 4:14; Apg. 10:37, 38).

* Der Hebräerbrief ist das einzige Bibelbuch in den Christlichen Griechischen Schriften, das Jesus als Hohen Priester bezeichnet.

6. Welchen Zweck hatte die Stiftshütte?

7. Wann kam der geistige Tempel ins Dasein?

DER HOHE PRIESTER

⁸ **Das Muster.** Der Hohe Priester vertrat das Volk vor Gott. Israels erster Hoher Priester Aaron wurde bei der Einweihung der Stiftshütte von Jehova eingesetzt. Doch wie Paulus erklärte, „mussten viele nacheinander Priester werden, weil der Tod sie daran hinderte, im Amt zu bleiben“.* (**Lies Hebräer 7:23-27.**) Außerdem mussten diese unvollkommenen Männer für ihre eigenen Sünden Opfer darbringen. Es gibt also einen großen Unterschied zwischen den Hohen Priestern Israels und dem großen Hohen Priester Jesus Christus.

⁹ **Die Wirklichkeit.** Als unser Hoher Priester ist Jesus Christus „ein Diener ... des wahren Zeltes, das Jehova aufschlug und nicht ein Mensch“ (Heb. 8:1, 2). Paulus sagte über Jesus: „Da er aber für immer am Leben bleibt, hat er als Priester keine Nachfolger.“ Außerdem war er „ohne Makel, getrennt von den Sündern“ und brauchte „nicht wie die anderen Hohen Priester täglich Opfer darzubringen“, um seine eigenen Sünden zu sühnen. Gehen wir jetzt auf den Altar und die Opfer im Judentum ein und was sie für uns als Christen bedeuten.

DER ALTAR UND DIE OPFER

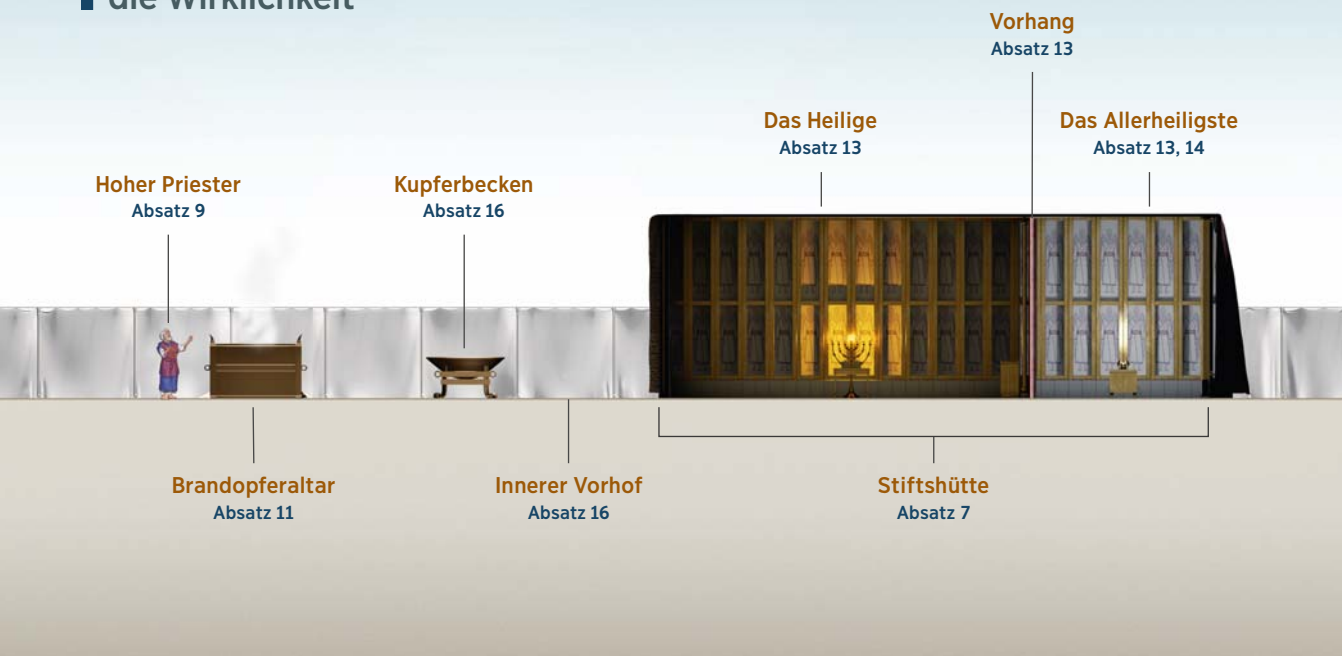
¹⁰ **Das Muster.** Vor dem Eingang zur Stiftshütte stand ein kupferner Altar, auf dem Jehova Tieropfer dargebracht wur-

* Laut einem Nachschlagewerk gab es bis zur Zerstörung des Tempels im Jahr 70 bis zu 84 Hohe Priester.

8, 9. Was unterscheidet die Hohen Priester Israels von dem großen Hohen Priester Jesus? (Hebräer 7:23-27).

10. Worauf deuteten die Opfer hin, die auf dem kupfernen Altar dargebracht wurden?

Das Muster und die Wirklichkeit



den (2. Mo. 27:1, 2; 40:29). Diese wiederkehrenden Opfer konnten allerdings keine vollständige Sündenvergebung bewirken (Heb. 10:1-4). Sie deuteten auf das eine Opfer hin, das die Menschheit für immer von Sünde befreien würde.

¹¹ **Die Wirklichkeit.** Jesus wusste, dass Jehova ihn auf die Erde gesandt hatte, damit er sein Leben als Loskaufsoffer für die Menschheit gibt (Mat. 20:28). Durch seine Taufe zeigte er seine Bereitschaft zu tun, was sein Vater wollte (Joh. 6:38; Gal. 1:4). Der sinnbildliche Altar, auf dem er sich opferte, stellt den „Willen“ Jehovas dar, dass Jesus sein vollkommenes Leben für die Menschheit

11. Was ist mit dem Altar gemeint, auf dem sich Jesus opferte? (Hebräer 10:5-7, 10).

gibt. Jesus opferte sein Leben „ein für alle Mal“, um die Sünden von jedem, der an ihn glaubt, zu sühnen oder für immer zuzudecken. (**Lies Hebräer 10:5-7, 10.**) Begeben wir uns nun in das Innere der Stiftshütte.

DAS HEILIGE UND DAS ALLERHEILIGSTE

¹² **Das Muster.** Die Stiftshütte und die späteren Tempel in Jerusalem waren ähnlich aufgebaut. Im Innern gab es zwei Abteile: „das Heilige“ und „das Allerheiligste“. Sie waren durch einen bestickten Vorhang voneinander abgetrennt (Heb. 9:2-5; 2. Mo. 26:31-33). Im **Heiligen** standen ein goldener Leuchter, ein Altar zum Verbrennen von Räucherwerk und ein

12. Wer durfte das Heilige betreten und wer das Allerheiligste?

Schaubrottisch. Das Heilige durfte nur von den „gesalbten Priestern“ betreten werden, damit sie ihre heiligen Pflichten erfüllen konnten (4. Mo. 3:3, 7, 10). Im **Allerheiligsten** befand sich die Bundeslade, die Jehovas Gegenwart darstellte (2. Mo. 25:21, 22). Nur der Hohe Priester durfte am jährlichen Sühnetag durch den Vorhang ins Allerheiligste gehen (3. Mo. 16:2, 17). Dort leistete er jedes Jahr mit Tierblut für seine eigenen Sünden und die des ganzen Volkes Sühne. Jehova machte später durch seinen heiligen Geist deutlich, was diese Merkmale der Stiftshütte darstellten (Heb. 9:6-8).*

¹³ **Die Wirklichkeit.** Eine bestimmte Anzahl von Nachfolgern Jesu – 144 000 – werden mit heiligem Geist gesalbt. Sie stehen in einem besonderen Verhältnis zu Jehova und sollen im Himmel zusammen mit Jesus als Priester dienen (Offb. 1:6; 14:1). Das **Heilige** der Stiftshütte stellt ihren geistgesalbten Zustand als Söhne Gottes dar, solange sie noch auf der Erde sind (Röm. 8:15-17). Das **Allerheiligste** steht für den Himmel, wo Jehova wohnt. Der „Vorhang“, der das Heilige vom Allerheiligsten trennte, versinnbildlicht Jesu menschlichen Körper, den er ablegen musste, um als der große Hohe Priester Zutritt zum Himmel zu bekommen. Als er seinen Körper opferte, eröffnete er für die 144 000 den Weg zu himmlischem Leben. Auch sie müssen ihren menschlichen Körper ablegen (Heb. 10:19, 20; 1. Kor. 15:50). Nach seiner Auf-

erstehung betrat Jesus das Allerheiligste des geistigen Tempels, wo eines Tages alle Gesalbten sein werden.

¹⁴ Hier wird deutlich, wie überlegen Jehovas Einrichtung für die wahre Anbetung ist, die sich auf das Loskaufopfer und die Priesterdienste Jesu stützt. Der Hohe Priester in Israel betrat das von Menschen errichtete Allerheiligste mit dem Blut von Tieren. Jesus dagegen begab sich in den Himmel, den heiligsten Ort überhaupt, um vor Jehova zu erscheinen. Dort übergab er ihm sozusagen den Wert seines vollkommenen menschlichen Lebens, um für uns „durch sein eigenes Opfer die Sünde zu beseitigen“. (**Lies Hebräer 9:12, 24-26.**) Jesu Opfer ist so wertvoll, dass es unsere Sünden für immer auslöscht. Als Nächstes werden wir sehen, dass wir **alle** Jehova in seinem geistigen Tempel anbeten dürfen, ganz gleich ob wir die Aussicht haben, im Himmel oder auf der Erde zu leben.

DIE VORHÖFE

¹⁵ **Das Muster.** Die Stiftshütte hatte nur einen einzigen Vorhof – einen eingezäunten Bereich, wo die Priester ihre Aufgaben verrichteten. Dort befand sich der große, kupferne Brandopferaltar und ein mit Wasser befülltes Kupferbecken, das die Priester nutzten, um sich vor ihrem heiligen Dienst zu reinigen (2. Mo. 30:17-20; 40:6-8). Die späteren Tempel hatten zusätzlich einen äußeren Vorhof, wo sich alle, die keine Priester waren, aufhalten durften, um Gott anzubeten.

* Welche Bedeutung die Handlungen des Hohen Priesters am Sühnetag haben, wird in dem Video *Das Zelt* auf jw.org erklärt.

13. Wofür stehen das Heilige und das Allerheiligste?

14. Was macht den geistigen Tempel Jehovas so überlegen? (Hebräer 9:12, 24-26).

15. Wer durfte sich im Vorhof der Stiftshütte aufhalten?

¹⁶ **Die Wirklichkeit.** Vor ihrem Amtsantritt im Himmel verrichten die Gesalbten treu ihren Dienst auf der Erde im **inneren Vorhof** des geistigen Tempels. Das große Wasserbecken erinnert sie und auch alle anderen Christen daran, wie wichtig es ist, in allen Lebensbereichen rein zu bleiben. Und wo betet die „große Volksmenge“, die Christi gesalbte Brüder loyal unterstützt, Jehova an? Der Apostel Johannes sah sie „vor dem Thron Gottes“ stehen, wo sie „Tag und Nacht heiligen Dienst“ für Gott verrichtet. Sie tut das hier auf der Erde im **äußeren Vorhof** des geistigen Tempels (Offb. 7:9, 13-15). Wie schön, dass jeder von uns in Jehovas Einrichtung für die wahre Anbetung einen Platz hat!

JEHOVA ANZUBETEN IST EINE GROSSE EHRE

¹⁷ Heute haben wir alle die Möglichkeit, Jehova Opfer darzubringen, indem wir unsere Zeit, Kraft und Mittel fürs Königreich einsetzen. Wie Paulus im

16. Wer dient Jehova im inneren und wer im äußeren Vorhof des geistigen Tempels?

17. In welchem Sinn können wir Jehova Opfer darbringen?

Hebräerbrief schrieb, können „wir Gott immer ein Opfer des Lobpreises darbringen, nämlich die Frucht unserer Lippen, die seinen Namen öffentlich bekannt machen“ (Heb. 13:15). Wenn wir im Dienst für Jehova unser Bestes geben, zeigen wir, wie viel es uns bedeutet, ihn anbeten zu dürfen.

¹⁸ **Lies Hebräer 10:22-25.** Gegen Ende seines Briefs an die Hebräer erwähnt Paulus verschiedene Aspekte unserer Anbetung, die wir nicht vernachlässigen dürfen. Dazu gehört zu beten, mit anderen über unsere Hoffnung zu sprechen, zusammenzukommen und einander Mut zu machen – und das umso mehr, je näher wir den Tag Jehovas herankommen sehen. In den letzten Kapiteln der Offenbarung sagt der Engel Jehovas zwei Mal nachdrücklich: „Bete Gott an!“ (Offb. 19:10; 22:9). Prägen wir uns die tiefen Wahrheiten rund um den großen geistigen Tempel fest ein und vergessen wir nie, was für eine Ehre es ist, Jehova anzubeten!

18. Was dürfen wir nicht vernachlässigen, und was sollten wir nie vergessen? (Hebräer 10:22-25).

KANNST DU ES ERKLÄREN?

■ Warum machte sich Paulus um die hebräischen Christen Sorgen?

■ Was macht den geistigen Tempel so überlegen?

■ Was dürfen wir nicht vernachlässigen, und was sollten wir nie vergessen?

Ernährten sich die Israeliten in der Wildnis ausschließlich von Manna und Wachteln?



■ Während der 40-jährigen Wanderung durch die Wildnis ernährten sich die Israeliten hauptsächlich von Manna (2. Mo. 16:35). Bei zwei Gelegenheiten sorgte Jehova für Wachteln (2. Mo. 16:12, 13; 4. Mo. 11:31). Doch es gab auch eine begrenzte Auswahl anderer Lebensmittel.

Manchmal führte Jehova sein Volk an „einen Ruheort“, der natürliche Nahrungsquellen bot (4. Mo. 10:33). Einer dieser Orte hieß Elim. Dort gab es eine Oase mit „zwölf Quellen und 70 Palmen“ – zweifellos Dattelpalmen (2. Mo. 15:27). Das Buch *Plants of the Bible* erklärt: „Die Dattelpalme ist sehr weit verbreitet ... Sie ist die Hauptnutzpflanze der Wüste und bietet Millionen Menschen Nahrung, Öl und Schutz.“

Möglicherweise machten die Israeliten auch an einer großen Oase halt, die heute unter dem Namen Feiran bekannt ist und im Wadi Feiran liegt.* Nach dem Buch *Discovering the World of the Bible* ist dieses Wadi oder Flussbett „130 Kilometer lang und eines der längsten, schönsten und bekanntesten Wadis der Sinaihalbinsel“. Weiter heißt es: „In dem Wadi, etwa 45 Kilometer

von der Mündung entfernt, liegt auf einer Höhe von rund 600 Metern über dem Meeresspiegel die 5 Kilometer lange und wunderschöne von Palmen gesäumte Oase Feiran. Sie ist das Eden der Sinaihalbinsel. Die Tausende von Dattelpalmen an diesem Ort üben seit jeher auf Siedler eine große Anziehungskraft aus.“

Als die Israeliten Ägypten verließen, nahmen sie Mehlteig mit, Backtröge und vielleicht auch Getreide und Öl. Natürlich gingen diese Vorräte nach kurzer Zeit aus. Die Israeliten hatten auch „Klein- und Großviehherden dabei, eine große Menge Vieh“ (2. Mo. 12:34-39). Wegen der rauen Bedingungen in der Wildnis musste man allerdings damit rechnen, dass die Zahl der Tiere zusehends abnehmen würde. Manche Tiere wurden wahrscheinlich von den Israeliten gegessen. Andere Tiere dienten als Opfer – leider auch für Götzen (Apg. 7:39-43).^{*} Als Reaktion auf den Unglauben der Israeliten hatte Jehova ihnen angekündigt: „Eure

^{*} Die Bibel erwähnt zwei Gelegenheiten, bei denen Jehova in der Wildnis Tieropfer dargebracht wurden: die Einsetzung der Priesterschaft und das Passah. Beides fand 1512 v. u. Z. statt, im zweiten Jahr nach dem Auszug aus Ägypten (3. Mo. 8:14 bis 9:24; 4. Mo. 9:1-5).

* Siehe *Der Wachturm*, 1. Mai 1992, S. 24, 25.

Söhne werden ... 40 Jahre Hirten in der Wildnis sein“ (4. Mo. 14:33). Daran wird deutlich, dass die Israeliten außerdem Viehzucht betrieben. Möglicherweise lieferten die Herden Milch und manchmal auch Fleisch. Doch das reichte mit Sicherheit nicht, um 40 Jahre lang schätzungsweise drei Millionen Menschen zu ernähren.*

Wo fanden die Tiere Wasser und Futter?# Wahrscheinlich gab es zu dieser Zeit in der Wildnis mehr Regen und damit auch mehr Vegetation. *Einsichten über die Heilige Schrift*, Band 1 erklärt, „dass die Wasservorräte in Arabien damals, vor rund 3500 Jah-

* Kurz vor Ablauf der 40 Jahre ihrer Wanderung durch die Wildnis erbeuteten die Israeliten auf ihren Feldzügen Hunderttausende von Tieren (4. Mo. 31:32-34). Trotzdem aßen sie bis zum Einzug ins verheißene Land weiter Manna (Jos. 5:10-12).

Es gibt keinen Hinweis darauf, dass die Tiere Manna aßen, zumal die Israeliten nur eine festgelegte Menge Manna pro Person einsammeln durften (2. Mo. 16:15, 16).

ren, etwas größer waren als heute. Das Vorhandensein vieler tiefer trockener Wadis oder Täler, die einst Flussbetten waren, ist ein Anzeichen dafür, dass irgendwann in der Vergangenheit genügend Regen fiel, dass Bäche entstehen konnten.“ Dennoch blieb die Wildnis ein dürrer und Furcht einflößender Ort (5. Mo. 8:14-16). Ohne das Wasser, für das Jehova durch Wunder sorgte, wären die Israeliten und ihre Tiere sicherlich umgekommen (2. Mo. 15:22-25; 17:1-6; 4. Mo. 20:2, 11).

Wie Moses erklärte, versorgte Jehova die Israeliten mit Manna, damit sie erkennen, „dass der Mensch nicht allein von Brot lebt, sondern von jeder Äußerung aus dem Mund Jehovas“ (5. Mo. 8:3).



Dattelpalmen
in der Oase Feiran

IN DIESER AUSGABE

1923 – vor 100 Jahren 2

42. Studienartikel: 11. bis 17. Dezember 6
Bist du „zum Gehorchen bereit“?

43. Studienartikel: 18. bis 24. Dezember 12
Jehova wird dich stärken

44. Studienartikel: 25. bis 31. Dezember 18
**Entdecke Gottes Wort
in allen seinen Dimensionen**

45. Studienartikel 1. bis 7. Januar 24
**Was bedeutet es dir,
Jehova im geistigen Tempel anzubeten?**

FRAGEN VON LESERN 30

Tipp fürs Studium 32

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige
Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben,
Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) October 2023

© 2023 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,

V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

TIPP FÜRS STUDIUM

Wie wir mit unserem Verständnis auf dem Laufenden bleiben können

Wir leben in einer Zeit, in der Jehova für ein immer klareres Verständnis der Bibel sorgt (Dan. 12:4). Es ist allerdings gar nicht so leicht, mit den aktuellen Erklärungen auf dem Laufenden zu bleiben. Wie können wir schnell auf solche Informationen zugreifen?

- Im *Index der Wachturm-Publikationen* gibt es das Stichwort „Glaubensansichten klargestellt“. Dort findet man eine vollständige, nach Jahren sortierte Liste aller Anpassungen. Eine nach Themen sortierte Liste erhält man, wenn man in der *Watchtower Library* oder *Wachturm ONLINE-BIBLIOTHEK* im Suchfeld „Verständnis klargestellt“ (mit Anführungszeichen) eingibt.
- Der *Studienleitfaden für Jehovas Zeugen* enthält eine kürzere nach Themen sortierte Liste. Siehe „Jehovas Zeugen“, dann „Lehren und Ansichten“ und dann „Glaubensansichten klargestellt“.

Lust auf ein Studienprojekt? Wähle eine der letzten Anpassungen unseres Verständnisses aus und versuche, die biblische Beweisführung für die Änderung nachzuvollziehen.

TITELBILD:

Stell dir die Zeit vor, wenn alle im Himmel und auf der Erde vereint sind, weil sie loyal zu Jehova stehen (siehe Studienartikel 44, Absatz 8)

jw.org besuchen oder Code scannen



w23.10-X
230615